Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

5. (Schluß=) Beilage zu Nr. 120.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. **Sonntag den 25. Mai** **1890.**

Deutsches Reich.

Nach der dem Reichstage jetzt übergebenen amtlichen vollständigen Feststellung des Ergebnisses der Reichstagswahlen 1890 entfielen bei den ersten ordentlichen Wahlen im gesammten Deutschen Reich auf die Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl (absolute bezw. relative Mehrheiten) und zwar auf die Deutschkonservativen 675,180 Stimmen, auf die Freikonservativen 250,853, auf die Nationalliberalen (auch gemäßigt Liberalen) 525,799, auf die Deutschfreisinnigen (auch fortschrittlich Liberalen) 365,888, auf das Centrum 1,117,723, auf die Polen 188,035, auf die Sozialdemokraten 708,800, auf die Volkspartei 34,743, auf die Welfen 55,284, Dänen 8707, Elsässer 92,190, Antisemiten 20,008, unbestimmt 25,612, zusammen 4,068,822.

* Die Nachricht von dem bevorstehenden Besuch des Grafen Schuwaloff in Friedrichsruh wird der „Kreuzzeitung" von orientirter Seite bestätigt. Es handelt sich dabei um einen Akt freundschaftlicher Gesinnung des Grafen Schuwaloff für den Fürsten Bismarck und den Grafen Herbert, mit denen der russische Botschafter stets in sehr herzlichen persönlichen Beziehungen gestanden hat. Sodann wird Graf Schuwaloff Ende Juli Berlin mit seiner Familie verlassen, um nach Petersburg zu gehen und dort Kaiser Wilhelm Mitte August zu erwarten.

?? **Berlin**, 23. Mai. Der „Obristlieutenant" der Heilsarmee, Schaaf, hält seit etwa ½ Jahre Alte Jakobstraße 91 Versammlungen ab, in welchen es so toll herzugehen pflegt, daß nunmehr sich die Polizeibehörde zum Einschreiten veranlaßt fühlt. Um dem wüsten Rummel, der sich allabendlich auf diesem improvisirten „Exerzierplatz" abspielt, ein Ziel zu setzen, ist bereits gegen den Urheber ein Ermittelungsverfahren wegen groben Unfugs eingeleitet worden, und das betreffende Verbot fernerer „Paraden" ist nur noch eine Frage der nächsten Tage. Gewisse rohe Elemente fanden sich dazu sehr zahlreich ein lediglich in der Absicht, ihrer Raublust dabei in christlichen Interjektionen Luft zu machen. Die Stunden dieser absonderlichen Bekehrungstaktik sind mithin für die Reichshauptstadt gezählt . ., und Herr Schaaf würde am Ende gut thun, zur Vermeidung ernstlicher Unzuträglichkeiten bei Zeiten den berliner Staub von den Füßen zu schütteln.

Eine persönliche Fehde ist zwischen Hofprediger Stöcker und dem Abgeordneten Bickenbach zum Ausbruch gelangt. Letzterer hat nämlich nachträglich von Dr Bückel erfahren, daß Stöcker, über die Zulässigkeit seiner Kandidatur in Gießen wiederholt befragt, brieflich sehr entschieden davon abgeraten hat, und zwar unter Ausdrücken, welche für Pickenbach wenig schmeichelhaft lauteten. Pickenbach, der nun einmal „nichts auf sich sitzen lassen will," droht jetzt mit der Privatklage, wobei er indessen vergißt, daß Leute seines Schlages, denen Parteigenossen die ärgsten Dinge nachreden, besser thun, den Strafrichter aus dem Spiele zu lassen. Thatsächlich sind die Anschuldigungen, welche von dieser Seite gegen Pickenbach erhoben werden, so beschaffen, daß sie sich vorläufig noch der öffentlichen Erörterung entziehen. Im Reichstag aber dürften dieselben sicherlich noch viel Staub aufwirbeln.

* Unter Vorsitz des Geh. Finanzrath Jencke fand am Donnerstag in Frankfurt a. M. die Delegirtenversammlung des Centralvorstandes Deutscher Industrieller statt. Dieselbe faßte Beschlüsse über die Gewerbeordnungs-Novelle, aus denen wir folgendes hervorheben: Der Centralverband erklärt sich mit den die Ruhe an Sonn- und Festtagen betreffenden Bestimmungen einverstanden, jedoch mit der Maßgabe, daß die 36stündige Ruhezeit nicht nur für das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest gelte, daß der Neujahrstag als ein gewöhnlicher Sonntag betrachtet und daß an den auf Wochentagen fallenden Festtagen die obligatorische Ruhezeit für diejenigen Werke, welche Tag- und Nachtschicht haben, von 24 auf 12 Stunden (und zwar von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends) ermäßigt werde. Es wird nicht verkannt, daß eine schärfere Beaufsichtigung der minderjährigen Arbeiter auch außerhalb des Betriebs und eine Stärkung des Einflusses der Eltern bezw. Vormünder auf dieselben von wohlthätigstem Einflusse in erziehlicher Hinsicht sein würde. Beschränkungen der minderjährigen Arbeiter in der freien Verfügung über verdienten Lohn, über ihr Verhalten außerhalb des Fabrikbetriebes sind aber nur durchführbar bei allgemein giltiger gesetzlicher Einführung der in Rede stehenden Beschränkungen, da andernfalls die minderjährigen Arbeiter bestrebt sein würden, ausschließlich dort zu arbeiten, wo sie derartigen Beschränkungen nicht unterliegen. Die Verhältnisse in der Großindustrie liegen ferner, wie die Denkschrift ausweist, derart, daß allgemeine, die sämmtlichen in derselben beschäftigten minderjährigen Arbeiter betr. Vorschriften nicht durchführbar sind. Wenn das Gesetz, wie erwünscht, gewisse Einschränkungen der minderjährigen Arbeiter in Beziehung auf Verfügung über verdienten Lohn und Verhalten außerhalb des Fabrikbetriebes festsetzen sollte, so würden solche Einschränkungen zweckmäßig im Gesetz zwar als bestimmte Vorschrift festzusetzen, hierneben aber dem Arbeitgeber zu überlassen sein, event. unter motivirter Anzeige an die vorgesetzte Verwaltungsbehörde, Ausnahmen von den gesetzlichen Bestimmungen nach der Richtung hin eintreten zu lassen, daß Befreiung von den in den Arbeitsordnungen vorgeschriebenen Einschränkungen eintrete, z. B. Auszahlung des vollen verdienten Lohnes an die minderjährigen Arbeiter erfolge. Der Centralverband erachtet die Bestimmungen, daß Arbeiterinnen über 16 Jahre, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, eine halbe Stunde vor der Mittagspause zu entlassen sind, sofern diese nicht mindestens anderthalb Stunden beträgt, für unzweckmäßig. Bei der Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse würde dies dahin führen, daß in den überwiegend meisten Fällen den betr. Arbeiterinnen eine Erleichterung oder ein Vortheil für ihr Hauswesen nicht erwächst. Andererseits würden ihnen Schwierigkeiten bereitet werden insofern, als gerade die lohnenderen Arbeiten denjenigen Arbeiterinnen überwiesen werden würden, die kein Hauswesen zu besorgen haben, oder als diejenigen, welche durch die in Rede stehende Bestimmung geschützt werden sollen, gar keine Beschäftigung erlangen. Der Centralverband hält es daher für richtiger, die Vorschrift dahin zu ändern, daß die betreffenden Arbeiterinnen nur auf ihren Antrag eine halbe Stunde vor der Mittagspause entlassen werden. Der Centralverband erachtet die im Interesse der Sallonindustrie getroffene Bestimmung, daß die einem Arbeitgeber zur längeren Beschäftigung von Arbeiterinnen zu ertheilende Erlaubniß im ganzen für einen Arbeitgeber nicht über 40 Tage im Jahre ausgedehnt werden darf, für unzureichend. Er beantragt demgemäß die Ausdehnung dieser Erlaubniß auf 60 Tage. Der Centralverband erachtet, daß die Einklagung einer Buße, weil sie dem Belieben des Arbeitgebers anheimgestellt ist, zur Verbitterung des Verhältnisses zwischen Arbeiter und Arbeitgeber beitragen würde; dies umsomehr, wenn die Verurtheilung und Vollstreckung durch das Gewerbegericht, wie bei Massenstreiks meist zu erwarten, erst nach dem Ausgleich der Streitpunkte und nach Beendigung des Streiks eintreten würde. In diesem Falle wird der Arbeitgeber die Betreibung der Buße auch gar nicht mehr als in seinem Interesse liegend erachten. Der Centralverband ist auch der Ansicht, daß bei den Massenstreiks die Eintreibung der Buße sich als ebenso schwierig beziehungsweise unmöglich, wie die Einziehung eines Schadenersatzes erweisen würde. Der Centralverband kann daher irgend welchen Erfolg von der Bestimmung nur erwarten, wenn der Staat selbst auf Grund gesetzlicher Bestimmung die Buße verhängt und einzieht, bezw. den Verfall derselben zugunsten eines dritten Vermögenssubjektes, wie z. B. Unterstützungs-, Knappschafts- 2c. Kassen, ausspricht, wobei die Verwendung des Betrages zum Nutzen des Arbeitgebers ausgeschlossen werden mag. Eventuell wäre den Arbeitgebern im Gesetz das Recht zu wahren, sich durch Vereinbarung einer durch Abzug vom rückständigen Lohne einziehbaren Konventionalstrafe gegen Kontraktbruch des Arbeiters nach Möglichkeit zu schützen. Die Beseitigung des Rechtes der Vereinbarung solcher Konventionalstrafen bedeutet eine Verschlechterung des seitherigen Rechtszustandes. Die Bestimmung, daß vor dem Erlaß der Arbeitsordnung oder eines Nachtrages zu derselben den Arbeitern Gelegenheit zu geben sei, sich über den Inhalt derselben zu äußern, ist nicht annehmbar, da die Feststellung des Arbeitsvertrages lediglich dem Arbeitgeber zustehen muß.

Ausland.

Frankreich. Aus Paris vom 20. schreibt man uns: Sehr schneidig geht die Republik gegen die hier lebenden ausländischen Anarchisten vor. Nihilisten, Fenier, Anhänger Most's — alle stehen auf der schwarzen Liste und werden, soweit sie sich nicht strafwürdiger Vergehen schuldig gemacht haben, in Kürze durch die Gendarmerie an die Grenze gebracht. Im Hause des italienischen Anarchisten Giardini fand man eine Liste der aus dem Comite bestehenden anarchistischen Gruppen vor, sowie viele sehr kompromittirende Korrespondenzen, welche wahrscheinlich auf diplomatischem Wege den betheiligten Regierungen zur Kenntniß gebracht werden dürften. Giardini hatte vielen ausländischen Genossen heimlich Unterstand gegeben. Inzwischen ist es gelungen, im Quartier Bastille mehrere solcher anarchistischer Rendezvous zu beobachten und die Namen aller Theilnehmer festzustellen. Darunter befindet sich auch der Nihilist Nikolas Levy, von dem angenommen wird, er habe mehrere Attentate gegen den Czar angestiftet. In Petersburg, Berlin und Wien dürfte diese Prophylaxis sicherlich den besten Eindruck hervorrufen.

Türkei. Aus Athen wird der turkophoben „Daily News" geschrieben: „Vor kurzem hieß es, daß das Standrecht in Kreta aufgehoben worden sei, aber neueren Nachrichten zufolge war die Aufhebung des Belagerungszustandes rein nominell, denn die türkischen Militärbehörden auf der Insel üben fortgesetzt dieselben Funktionen aus als zur Zeit, wo die Kriegsgerichte in aller ihrer Kraft bestanden. Das türkische Element der Insel bestrebt sich, die Christen zu reizen, neue Ruhestörungen zu erzeugen, zwecks der Wiederherstellung des Standrechts, denn dann würden die Türken das Uebergewicht über die Christen behalten. Letztere ertragen mit Standhaftigkeit alle Arten von Ausschreitungen, selbst Morde seitens der türkischen Soldaten, weil sie fürchten, daß das verhaßte Gesetz wieder in Kraft gesetzt werden dürfte, wenn sie von ihren Leiden zu viel Wesens machen. Versuche der Soldaten, Frauen zu vergewaltigen, dauern fort. Zwei solcher Fälle ereigneten sich kürzlich im Kreise Mylopotamo."

Halle, den 24. Mai.

— In der gestrigen Sitzung des städtischen Bau-Ausschusses war der Rathskellerbau einziger Berathungsgegenstand. Wie wir bereits mitgetheilt haben, hatte sich ein zur Vorberathung eingesetzter Unterausschuß über einen Bauplan im allgemeinen geeinigt und der Bauausschuß war den bezüglichen Vorschlägen insofern beigetreten, als er das Stadtbauamt um Ausarbeitung einer Skizze nach den gegebenen allgemeinen Umrissen ersuchte. Gestern lag nun diese Skizze des Stadtbauamtes zur Besprechung vor. Dieselbe weist im Erdgeschosse 8 Läden auf. Das Kellergeschoß wird nicht so tief angelegt, wie dies in dem Schreiterer u. Schreiber'schen Entwurfe gedacht; die nach der Straßenseite gelegenen Kellerräume sollen als zu den Läden gehörig betrachtet und zur Nutzung durch die Ladeninhaber eingerichtet werden. Ueber den Erdgeschossen ist ein Zwischengeschoß eingereiht, das in seiner Einrichtung derart gehalten ist, daß es den verschiedensten etwa hervortretenden Bedürfnissen entsprechen kann. Für die Marktseite ist im Zwischengeschosse zunächst ein feines Kaffeehaus in Aussicht genommen, indessen sollen die Räume auch zu den darunter gelegenen Läden geschlagen oder irgend anderen Zwecken nützbar gemacht werden können. In dem Flügel nach der Schmeerstraße zu könnte das Zwischengeschoß als Zubehör zu den Läden oder zu Wohnzwecken dienen. Größere Schwierigkeiten macht die Raumeintheilung in dem 10 m über dem Erdboden gelegenen Hauptgeschosse, weil die Verwerthung desselben, wie man annahm, die würdige Gestaltung der Fassade nicht beeinträchtigen dürfe. Unter diesem Gesichtspunkte wurde die Anlage von 4 Sälen, einer nach der Märkerstraße und drei nach dem Markte zu belegen, als am zweckmäßigsten erachtet. Obgleich darüber kein Zweifel herrschte, daß der Stadtverordnetensitzungssaal in einem Hintergebäude des Rathhauses bedeutend günstiger als im Rathskellergebäude liegen würde, der Grundwerth des letzteren auch so hoch sei, daß mit Rücksicht auf die Kosten die Unterbringung des Saales in demselben nicht vortheilhaft erscheine, wurde trotzdem die Einordnung eines Stadtverordnetensitzungssaales vorgeschlagen, weil eine bessere Verwendung nicht ausfindig gemacht werden konnte, die drei anderen Säle sollen zu Kommissionssitzungssälen eingerichtet werden. Die Schmeerstraßenseite des Hauptgeschosses soll Wohnungen abgeben. Kostenanschläge und Rentabilitätsberechnungen sind vorläufig noch nicht aufgestellt. Der Bau-Ausschuß beschloß, behufs Herbeiführung einer Entscheidung diese allgemeinen Vorschläge der Stadtverordnetenversammlung zur Genehmigung zu empfehlen.

— Den seit kurzem im Städtischen Museum ausgestellten Gemälden treten heute hinzu: Zwei Oelgemälde „Das Lieblingslied" und ein Herrenporträt von Hans Knöchl hier, „dairischer Torfmoor" von K. Georgius, zwei Gemälde, Hundeköpfe, von C. F. Deiker, „Zell am See" von F. Dobauer und Porträt einer Dame von W. Honthorst, gest. 1683.

— Herr Fabrikbesitzer Hübner hier, Inhaber der Maschinenfabrik Wegelin & Hübner, ist zum Königlichen Kommerzienrath ernannt. Hr. Reg.-Präsident v. Diest überreichte heute demselben die bezügl. Ausfertigung.

— Die Sparkasse des Saalkreises hat für das verflossene Rechnungsjahr folgendes Ergebnis aufzuweisen: Bestand am Schlusse des Vorjahres 8,715,726.67 M., Zuwachs während des Rechnungsjahres an Zinsen 46,775.32 M., an neuen Einlagen 4,020,786 M.; zurückgenommene Einlagen 2,956,983.02 M. Bestand am Jahresschlusse 9,826,254.97 M. Ein Separat- und Sparfonds enthält 575,153.79 M., der Reservefonds 491,312.75 M., die Zinsüberschüsse betragen 103,707.78 M. Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt: auf Hypotheken, und zwar auf städtische Grundstücke 380,700 M., auf ländliche 1,361,400 M.; in auf den Inhaber lautenden Papieren Nennwerth 7,424,850 M., Kurswerth 7,648,188.55 M., Amortisations-Darlehne an Private 178,724.24 M., desgl. an Gemeinden und andere öffentliche Kommunalverbände 1,072,582.01 M. Die Verwaltungskosten bezifferten sich auf 22,362.37 M.

— Den mehrfach geäußerten Klagen über Uebelstände im Gebäude des hiesigen königl. Amtsgerichts bezüglich der unzureichenden Räume 2c. dürfte bald Genüge geschehen. Die gedachten Mißstände sind an behördlicher Stelle schon längst Gegenstand eingehender Berathungen gewesen. Wie wir hören, sind die bezüglichen Vorbereitungen nunmehr soweit gediehen, daß seitens des Justizministeriums dem Landtage eine Vorlage wegen eines Neubaues unterbreitet werden wird.

— Von morgen ab wird der Betrieb auch auf der Linie Markt-Mansfelderstraße der Stadtbahn wieder in vollem Umfange aufgenommen.

— Die Kranken- und Sterbekasse des Maurergewerks feiert am dritten Pfingsttage in hergebrachter Weise in „Freybergs Garten" ihr „Quartal." Der Rechnungsabschluß der Kasse zeigt in Einnahme 6243.66 M., in Ausgabe 4843.69 M., sodaß ein Bestand von 1401.47 M. vorhanden ist. Verausgabt wurden u. a. 3118.50 M. Krankengelder an Mitglieder, 732 M. Sterbegelder, 600 M. zur Kapitalanlage und 160.01 M. Verwaltungskosten. Das Vermögen der Kasse erhöhte sich im abgelaufenen Jahre um 1620.36 M. auf 8001.47 M. Die Kasse zählte 436 männliche und 105 (bei der Sterbekasse betheiligte) weibliche Mitglieder. Erkrankt waren 96 Mitglieder an 1872 Krankheitstagen; verstorben sind 11 männliche und 2 weibliche Mitglieder. Der gegen den früheren Rendanten der Kasse angestrengte Prozeß wegen Erstattung des durch Unterschlagung seitens des ehemaligen Mitgliedes entstandenen Fehlbetrages ist noch nicht entschieden. Der Mittheilung dieser Daten lassen wir einen kurzen Auszug aus den Satzungen der von der Baugewerks-Innung neu errichteten Kranken- und Sterbekasse (eingeschriebene Hilfskasse) folgen, da diese neue Kasse begründet ist, um in Zukunft sowohl die alte Maurergewerks- wie Zimmerergewerks-Krankenkasse lahm zu legen. In die neue Kasse aufgenommen werden bei Innungsmitgliedern beschäftigte Gesellen, Lehrlinge und Arbeiter. Vom Eintritt ausgeschlossen kann werden, wer wegen Trunksucht, Raufhändel oder unsittlichen Lebenswandels berüchtigt ist; wer sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet, wer Krankheit erdichtet, absichtlich herbeiführt oder die Heilung verhindert; wer den Bezirk der Innung verläßt. Beiträge haben zu zahlen: Gesellen 24 Pf., Lehrlinge 12 Pf., Arbeiter 18 Pf. In Krankheitsfällen werden freie ärztliche Behandlung, Arznei und Heilmittel gewährt, im Falle der Erwerbsunfähigkeit ein tägliches Krankengeld in Höhe von 1,50 M. bezw. 0,75 M. bezw. 1,25 M. auf die Dauer von 13 Wochen. Im Sterbefalle erhalten die Hinterbliebenen beim Ableben eines Mitgliedes eine Beihilfe von 60 M., bei dem Ableben der Ehefrau eines Mitgliedes 25 M., beim Ableben eines Lehrlings oder Arbeiters unter 16 Jahren 45 M. Die Baugewerks-Innung zahlt an die Kasse einen Beitrag von jährlich 500 M.

— Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit machen sich auch bereits die lästigen Insekten wieder bemerkbar. Bei Ausflügen und Spaziergängen empfiehlt sich, ein kleines Fläschchen mit dreiprozentiger Karbollösung bei sich zu führen und diese gegen Insektenstiche, die bekanntlich oft gefährlich werden können, anzuwenden. Hilft das Mittel nicht und treten stärkere Schwellungen ein, versäume man nicht, rechtzeitig ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

— In der Nähe von Bahnhof Trotha wurde gestern nachmittag der 12jährige Sohn des dortigen Stationsvorstehers, während er an der Straße stand, von einem vorüberfahrenden Ochsengeschirr zu Boden gerissen und dabei so unglücklich überfahren, daß er einen Beinbruch erlitt. Der verletzte Knabe wurde in die hiesige Klinik gebracht.

— Vorgestern abend gegen ½9 Uhr erschienen in einem Verkaufsladen in der Schmeerstraße zwei junge Arbeiter und verlangten 2 Tücher zum Kauf. Nachdem ihnen seitens der Verkäuferin mehrere Tücher zur Auswahl vorgelegt worden, nahmen die beiden Burschen je ein solches und ergriffen damit die Flucht.

— In vergangener Nacht ist auf einem Neubau in der Rathhausgasse verschiedenes Handwerkszeug gestohlen worden.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nummer.

Provinzial-Nachrichten.

-oe- **Bitterfeld**, 23. Mai. Der Dieb, welcher in letzter Zeit nachts die Pferdeställe in mehreren benachbarten Ortschaften heimgesucht und den darin schlafenden Knechten Kleider, Uhren und Portemonnaies gestohlen hat, ist jetzt in einem Arbeiter aus Weißenfels ermittelt und in das hiesige Gerichtsgefängniß gebracht. Derselbe wurde gelegentlich eines Einbruchsdiebstahls in Notzsch aufgegriffen. Aus bei ihm vorgefundenen Pfandscheinen, deren er eine Anzahl schon vernichtet hat, läßt sich entnehmen, daß er die gestohlenen Sachen jedesmal auf dem Leihamte zu Halle verpfändet hat. — Ein Dienstknecht auf Rittergut Rösa wollte dieser Tage einen Arbeitswagen den abschüssigen Weg nach Löbertz zu herunterleiten, wobei er an der Deichsel ging und den Wagen nach sich zog. Letzterer kam jedoch ins Rollen, wobei der Mann so unglücklich zu Boden stürzte, daß ihm die Räder über den Hinterkopf gingen. Er war sofort eine Leiche.

— Am 1. Sonntag (8. Juni) nach Trinitatis findet in Niemberg ein Missionsfest statt. Nachmittags 3 Uhr ist Gottesdienst, in welchem Hr. P. Jordan-Quedlinburg die Predigt halten wird. Nach dem Gottesdienst wird im Brand'schen Gasthause eine Nachfeier abgehalten. Das in früheren Jahren an

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900525064/fragment/page=0001

demselben Tage im nahen Syckendorf abgehaltene Missionsfest fällt mit Rücksicht auf diese Feier aus.

— Der Vorsitzende des Provinzialausschusses der Bergarbeitervereinigung und Abgesandte der „Bergarbeiter in der Provinz Sachsen, Königreich Sachsen, Braunschweig, Altenburg und Anhalt“ zum Internationalen Bergarbeiter-Kongreß in Jollmont, Bergarbeiter Raue-Dölau, ein in Bergarbeiterkreisen bekannter sozialdemokratischer Agitator, wurde vor einiger Zeit aus seinem Arbeitsverhältnis entlassen. Es sollte dies Veranlassung zu einem Streik geben, da sich die Belegschaft mit Raue solidarisch erklärte und das Arbeitsverhältnis kündigte. Nur durch das entschlossene Vorgehen der betr. Grubenverwaltung wurde ein Ausstand verhütet. Jetzt wird in sozialdemokratischen Blättern aufgefordert, an Raue, der unbefugt Listen in Umlauf gesetzt habe, weder Gelder noch sonst etwas abzuliefern, weil sich derselbe des Vertrauens der Arbeiter unwürdig erwiesen habe.

+ **Eisenach**, 22. Mai. In Erbenhausen im Eisenacher Oberlande hielt der Krieger- und Militärverein am Sonntag unter Betheiligung der Nachbargemeinden Fahnenweihe — aber ohne Weihefahne. Wohl hatte man seitens des Vereins die Beschaffung einer solchen veranlaßt, die Fahne war auch in letzter Stunde eingetroffen, allein sie entsprach den Wünschen und Anforderungen so wenig, daß sie während der Feier völlig unbeachtet bei Seite gestellt wurde. Gleichwohl hielt der Herr Ortsgeistliche die übliche Festrede und der weitere Verlauf dieser Fahnenweihe ohne Fahne und Weiheakt war der eines fröhlichen thüringischen Volksfestes.

— Ein eigenartiges „Jubiläum“ beging mit dem Beginn des diesjährigen Spielabschnittes des Hoftheaters zu Koburg der Privatmann M. Simon, der seit der Einweihung des Theaters im Jahre 1840, also seit nunmehr 50 Jahren, denselben Platz auf der linken Seite des 2. Ranges als Abonnent ununterbrochen inne hat.

— In der sächsischen Stadt Oelsnitz wurde unlängst aus der Schützengilde ein Mitglied wegen Bethätigung sozialdemokratischer Gesinnungen ausgeschlossen. Begründet wurde diese Maßnahme damit, daß der Wahlspruch der Schützengesellschaft lautet: „Mit Gott für König und Vaterland.“ Deshalb könne ein Sozialdemokrat in den Reihen dieser Gesellschaft nicht geduldet werden.

Vermischtes.

— [Familie Sack.] Am 19. und 20. d. fand in Berlin der zweite Sack'sche Familientag statt. Diese bürgerliche Familie ist in der fast einzig dastehenden Lage, ihre sämmtlichen Mitglieder seit Anfang des vorigen Jahrhunderts urkundlich verzeichnet zu sehen. Das Familienbuch, welches 1886 neu herausgegeben ist („Das silberne Buch der Familie Sack.“ Herausgegeben für die Mitglieder. Wiesbaden 1886. XX., 173 S. Fol.) enthält in 3 Linien und 9 Stämmen und 36 Zweigen über 2000 Namen, darunter die von mehr als 1300 Lebenden. Alle Stände und Berufsarten sind vorhanden, weitaus überwiegend freilich der höhere Beamtenstand, und in diesem eine erhebliche Zahl von hochverdienten Beamten. Es darf also nicht Wunder nehmen, daß sich Universitätsbibliotheken dieses nur für die Familie gedruckte Buch erbeten haben, um sich solch' wichtigen Beitrag deutscher Kulturgeschichte nicht entgehen zu lassen. Der lebhaft ausgeprägte Familiensinn äußert sich hier auch in der Weise, daß die Familie für sich eine eigene Zeitung hält, „Die Taube,“ herausgegeben von Dr. Sack in Wiesbaden, und ihre Angelegenheiten durch einen aus 12 Mitgliedern bestehenden Familienrath regelt.

E. [Ueber die Beruhigung der Sturmwellen durch Anwendung von Oel] liegt ein neues Beispiel vor. Dem britischen Dampfer „Benlarig“ wurde jüngst in einem südwestlichen Sturme beim Kap Trafalgar die Maschine gebrauchsunfähig. In dieser hilflosen Lage wurde derselbe von dem britischen Dampfer „Vesta“ geschleppt und in Tau genommen. Nachdem jedoch die eine Schleppleine gebrochen war, mußte die andere in der Nähe des Riffes gekappt und der „Benlarig“ seinem Schicksal überlassen werden. Der Dampfer trieb auf Land und galt als verloren, kam aber nach mehrmaligem Aufstoßen auf dem Riffe ohne ernsteren Schaden über dasselbe hinweg und wurde zwischen dem Riffe und der Küste vor Anker gebracht. In dieser Lage hielt sich das Schiff bei heftigem Sturme, aus SW. dann WS. vor vier Ankern. Die See wurde zwar zum Theil am Riff gebrochen, war aber von einer wild durcheinander laufenden See umgeben und nahm von allen Seiten Wasser über, so daß alle Boote und beweglichen Gegenstände fortgespült wurden. Als letztes Mittel ergriff der Kapitän, welcher den Untergang des Schiffes vor Augen sah, zwei Tonnen Leinöl, die, von den vorderen Klosets aus gebraucht, eine magische Wirkung hatten. Versuche, das Oel in Säcken von Backbord aus zu verwenden, waren wegen des Windes und des Seeganges erfolglos geblieben. Mit Ausnahme kleiner Spritzer blieben die Decken vollkommen trocken, bis der Sturm nachließ und das Schiff nach Gibraltar geschleppt werden konnte. Seinem Berichte fügt der Kapitän ausdrücklich hinzu, daß die Rettung der Ladung und das Leben der Offiziere und Besatzung unzweifelhaft dem Gebrauch des Oels zuzuschreiben ist.

[Schiffsuntergang.] Laut von Neu-Seeland in England eingetroffenen Nachrichten ist die amerikanische Barke „Emilie“ am 26. März auf der Höhe von Kap Egmont untergegangen. Der Kapitän und 7 Seeleute ertranken. Die Mannschaft flüchtete sich in die Masten. Während der Nacht des Schiffbruches fiel starker Schnee und die Leute mußten furchtbar leiden. Am Morgen fiel der Vordermast über Bord und riß den Kapitän und 7 Matrosen mit in die See. Der Steuermann und 3 Matrosen hielten sich drei Tage ohne Nahrung und Getränk in dem Schneesturm an dem Mittelmast festgeklammert. Am vierten Tage wurde das Wetter milder und die 4 Schiffbrüchigen ließen sich auf einem Sparren ans Land treiben.

— [Hundegeschichten im Parlament.] „Pussi“ und „Gigerl“ machen ihren zarten Namen und ihrem gar vornehmen Herrn wenig Ehre. Beide scheinen Uebelthäter ersten Ranges zu sein, die der wohlverdienten Strafe nicht entgehen werden. Das Schlimmste an der Sache aber ist, daß „Pussi“ und „Gigerl“ auch ihren Besitzer zum Mitschuldigen gemacht und sogar das österreichische Parlament in Bewegung gesetzt haben. Der Reichsrathsabgeordnete Graf Boos-Waldeck ist Eigenthümer der beiden Hunde, die auf seinem Gute unweit Pilsen ein böswilliges Leben führen und bereits mehrere Personen angefallen und verletzt haben sollen. Das Bezirksgericht, in dessen Amtsbereich diese Missethat fällt, fand, daß der Graf für das Treiben seiner Hunde verantwortlich sei. Da aber der Graf Mitglied der Volksvertretung ist, kann die Klage gegen ihn nur mit Zustimmung der letzteren durchgeführt werden. Der Immunitäts-Ausschuß des Abgeordnetenhauses, der die Sache eingehend prüfte, ist dafür, daß das Gesetz gegen den Grafen Boos-Waldeck seinen freien Lauf nehme, und da der Sessionsschluß bevorstehe, wurde beschlossen, die Ausschreitungen von „Pussi“ und „Gigerl“ nicht, wie dies der parlamentarische Brauch fordert, in Druck legen, sondern über dieselben — wegen der Dringlichkeit — mündlich Bericht zu erstatten. So wird denn im österreichischen Abgeordnetenhause „Pussi“ und „Gigerl“ demnächst auf der Tagesordnung stehen und vielleicht den Gegenstand erregter Debatten bilden.

— [Ein verschwundener Schriftsteller.] In San Francisko fühlt man sich über das Schicksal des englischen Novellisten Mr. David Christie Murray, der seit November kein Lebenszeichen von sich gegeben, sehr beunruhigt. Mr. Murray hatte England im vergangenen Juni verlassen, um eine Vortragsreise nach Australien zu unternehmen. Er berechnete die Dauer seiner Abwesenheit auf sechs Monate und gedachte die Heimreise über Amerika anzutreten. Er war in Melbourne zum letzten male gesehen worden, und sonst weiß man nur noch, daß im September ein Reisender Namens Murray Sidney verlassen hat, um sich nach San Francisko zu begeben.

— [Ein Ehescheidungsprozeß] spielte kürzlich vor einem Gericht in Südkarolina. Als Beweismittel hatte der Ehemann heimlich eine Gardinenpredigt seiner Frau durch einen Edison'schen Phonographen aufgenommen und ließ diese nun vor den Richtern wiederholen. Die Wirkung war eine außerordentliche. Richter und Zuschauer stürzten aus dem Saal, der Gerichtsschreiber fiel in Ohnmacht und ein Polizeidiener, dessen Hochzeit in den nächsten Tagen bevorstand, machte einen Selbstmordversuch.

— [Personalnachrichten.] Viktor Neßler ist seit seiner Reise nach München, wo er der Aufführung seiner neuen Oper beiwohnte, wieder schwer erkrankt. Ein Herz- und Nierenleiden giebt zu ernsten Besorgnissen Anlaß.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Häufig hört man immer noch, daß öffentliche Kassen, welche ihre Kapitalien auf Hypothek ausgeben — Sparkassen, ständische und kommunale Kreditinstitute — ihren Darlehnsnehmern die Bedingung stellen, daß sie die versicherten Gebäude bei der zuständigen öffentlichen Sozietät zu versichern und versichert zu halten haben. Eine solche Forderung hat heutzutage keine Berechtigung mehr; erscheint vielmehr geeignet, eine vielleicht nicht beabsichtigte, aber darum nicht minder unzulässige Parteinahme zugunsten der öffentlichen Anstalten im Konkurrenzkampfe gegen die Privatversicherung zum Ausdruck zu bringen. Zu der Zeit, als die Statuten der ältesten solcher Kreditinstitute gemacht wurden, war eine derartige Bestimmung ja sehr erklärlich. Damals gab es keine andere Gebäudeversicherung als die bei der Sozietät, und die Bestimmung, daß die Gebäude bei der Sozietät versichert sein sollten, bedeutete also nichts Anderes, als daß sie überhaupt versichert sein sollten. Das ist seitdem anders geworden. Die Gebäudeversicherung ist — mit vereinzelten Ausnahmen — das Prinzip der Konkurrenz aller, der privaten wie der öffentlichen, Versicherungsanstalten freigegeben. Damit ist die Berechtigung einer solchen Einschränkung der Darlehnssuchter in Bezug auf die Auswahl der Versicherungsanstalt in Wegfall gekommen. Denn an die Idee, daß die Sicherheit des Hypothekgläubigers im Falle der Versicherung bei der Sozietät eine größere sei — und das allein könnte doch eine solche Vorschrift rechtfertigen — glaubt heute wohl schwerlich noch jemand. Besteht hier ein Unterschied, so liegt er höchstens zum Nachtheil der Sozietäten darin, daß diese sich vielfach das Recht vorbehalten, die Versicherung durch einseitige Erklärung zu reduziren oder ganz aufzuheben. Das soll zwar dem Hypothekgläubiger angezeigt werden. Da aber jene Erklärung der Sozietät sofort in Wirksamkeit tritt, hilft ihm die Anzeige wenig. Es wäre daher nothgerade an der Zeit, jene ungerechtfertigte Bevorzugung der öffentlichen Sozietäten, wo sie noch besteht, aus der Welt zu schaffen.

— Das frankfurter Bankhaus Gebr. Bethmann kaufte einer Meldung der Fr. Ztg. zufolge von der Société générale 8000 Aktien der Elsässischen Bauge sellschaft unter Betheiligung von elsässischen Firmen. Die Aktien sollen in Frankfurt a/M. eingeführt werden.

— Kohlenpreise. * Köln, 23. Mai. Die Wittener Zechen vollzogen Abschlüsse auf Förderkohle zu 112 M.

— Gründung einer neuen Bank in China. Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Shanghai wird gemeldet, daß ein amerikanisches Bankhaus im Begriff stehe, eine bedeutende chinesische Bank mit Filialen in allen Häfen zu gründen; seitens der Chinesen sei dem Hause eine ausgedehnte Unterstützung zugesagt.

— Zahlungseinstellungen. * Warschau, 23. Mai. Die bedeutende Firma Eduard Henschel in Tomaszow (Wollspinnerei und Tuchfabrik) hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva sind erheblich.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Termin	Anmeldefrist	1. Gläubiger.	Prüfg.-Termin
J. K. Kaschinsky, Uhren- u. Goldwaarenhdlr.	Apolda	Apolda	19.5.	18.6.	11.6.	2.7.
H. G. Hoffmann, Tuchfabr.	Finsterwalde	Finsterwalde	17.5.	17.6.	14.6.	25.6.
M. Segebarth, Kfm.	Köslin	Köslin	17.5.	13.6.	13.6.	27.6.
Max Weinzweig, Kfm.	Magdeburg	Magdeburg	17.5.	31.5.	31.5.	3.7.
H. Lück, Siegelstempelfabr.	Pfingstedorf	Osterfeld	16.5.	19.6.	6.6.	27.6.
Rich. Gosse, Kfm.	Prinzwalk	Prinzwalk	19.5.	1.7.	12.6.	10.7.
Joh. Hoeltge, Posamentengeschäft (Nachl.)	Quedlinburg	Quedlinburg	12.5.	20.6.	31.5.	28.6.
W. Rithers, Kfm.	Rostock	Rostock	19.5.	18.6.	11.6.	9.7.
H. H. Krämer, Kfm.	Annaberg	Annaberg	19.5.	16.6.	7.6.	28.6.
H. Grave, Granitsteinlief.	Demitz	Bischofswerda	20.5.	21.6.	5.7.	5.7.
F. W. Lattermann, Gold- u. Silberard.	Frankfurt M.	Frankfurt M.	19.5.	18.7.	12.6.	28.7.
Karl Hahn, Schuhmachermeister	Quedlinburg	Quedlinburg	14.5.	20.6.	31.5.	28.6.
C. Bernhardt, Fabrikbes., i. Fa. Eduard Bernhardt & Co.	Spremberg	Spremberg	20.5.	12.7.	19.6.	24.7.

Kursberichte. (Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Berlin, 24. Mai. 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	107,60	Deutsche Bank	167,25
3½% do	101,25	Berliner Handelsgesellsch.	165,40
4% Preuß. Kons. Anl.	106,60	Laurahütte	139,50
3½% do.	101,25	Dortm. Union St.-Prior.	89,25
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	—,—	Oesterreich. Kreditaktien	163,10
3½% do. do.	99,20	Franzosen	96,50
4% Meininger Hyp.-Pfdbr.	101,50	Lombarden	19,10
Lübeck-Büch. Eis.-A. excl.	170,50	Galizier	84,75
Mainz-Ludwigshafener	119,10	Russische Südwestbahn	78,50
Marienburg-Mlawkaer	66,75	4% Oesterr. Goldrente	94,75
Mecklb.-Frdr.-Franzb.	168,25	4% Ungarische do.	89,40
Gotthardbahn	171,25	4% Russ. 1880er Anleihe	96,75
Ostpreußische Südbahn	100,75	4% do. 1889er Konsols	97,25
Diskonto-Kommandit	219,10	III. Orient-Anleihe	72,40
Darmstädter Bank	158,25	Russische Noten	233,50

Tendenz: Lustlos.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,80, kurz Paris 80,90, kurz London 20,38½.

Getreide-Börse.

Weizen: Mai-Juni 201.50, Sept.-Okt. 184.25, schwach.
Roggen: Mai-Juni 156.50, Sept.-Okt. 150,50, matt.
Hafer: Mai-Juni 164,50, Sept.-Okt. 143,25, behauptet.
Rüböl: Mai 73,50, Sept.-Okt. 56,50, weichend.
Spiritus: (70erWaare) loco 34,70, Mai 34,00, Sept.-Okt. 35,00. — (50er Waare) loco 54,40, Mai 53,90, — (versteuerter) Mai 94.00, ruhig.
Petroleum: lauso. Monat 23,50, nächsten Mon. 23,50, behauptet.

Von der Fondsbörse. Die Entwickelung des heutigen Verkehrs stand unter dem Einflusse der herangekommenen Pfingstfeiertage, welche die Unternehmungslust gefangen hielten und auch vielfach Anlaß zu Realisationen gaben. Außerdem wirkte es unvortheilhaft, daß sich bei den Prolongationen für eine große Anzahl der leitenden Werthe ein Stückeüberfluß zeigte, der die Realisationsthätigkeit unbequem vertheuerte und die nothwendigen Verschiebungen erschwerte. Die Tendenz konnte trotzdem nicht als matt bezeichnet werden, wohl aber als höchst unlustig und vielfach zur Schwäche neigend. Die Geschäftsthätigkeit war auf keinem Gebiete von ansehnlichem Umfange. Auf dem Markte der ausländischen Rentenpapiere, die mit Ausnahme der russischen Valeurs matt lagen und niedriger notirten, ruhte dieselbe fast vollständig. Das Gleiche gilt von den österreichischen Transportwerthen, den italienischen Bahnen, Russischer Südwestbahn und Warschau-Wiener. Unter den schweizerischen Bahnen zeichneten sich Gotthardbahn durch zeitweilige Lebhaftigkeit und rückläufige Bewegung aus. Von den heimischen Eisenbahnen, die im ganzen nur wenig veränderte Preise aufwiesen, kamen nur Ostpreußen bei etwas erhöhten Kursen zu einiger Geltung. Für die Kohlenaktien war Verkaufslust vorherrschend, dieselbe drückten den Preisstand aller bezüglicher Werthe etwas herab. Es kam auf diesem Gebiete nur zu sehr bescheidenem Verkehr. Der gleiche Mangel an Regsamkeit war auch bezüglich der Eisenwerte zu beobachten, dieselben notirten durchweg billiger. Doch schien bei den ermäßigten Preisen die Kauflust im Uebergewicht zu sein. Die Bankaktien haben sich der Mehrzahl nach unter kleinen Schwankungen ziemlich gut behaupten können; nur Diskonto-Kommandit, Oesterreichische Kredit-Aktien, Dresdener Bank und Berliner Handelsgesellschaft wurden billiger erlassen. Ein erhebliches Angebot war bei denselben nicht vorhanden, dasselbe erstreckte sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf ältere zum Ultimo glatt zu stellende Engagements.

Von der Getreidebörse. Dem heutigen Getreidemarkte fehlte von außerhalb jegliche Anregung. Der Verkehr bewegte sich dieserhalb und mit Rücksicht auf die Festtag in sehr engen Grenzen. Die Tendenz für Weizen und Roggen war schwach; die Preise beider Artikel bewegten sich in rückläufiger Richtung. Weizen wurde auf spätere Termine, Roggen mehr auf die vorderen Sichten angeboten. Die Preisbewegung war dieserhalb verschiedenartig. Hafer konnte bei gutem Geschäft seinen gestrigen Stand ziemlich gut behaupten. Rüböl wurde auf alle Termine, namentlich auf die laufende Sicht stark realisirt und im Preise beträchtlich geworfen; der laufende Monat notirte durchschnittlich 2 M. billiger als gestern. Das Geschäft in Spiritus war höchst unbedeutend bei wenig veränderten Preisen; für effektive 70er Waare, welche nur knapp zugeführt war, wurde ein kleiner Aufschlag bewilligt.

Zucker.

* Braunschweig, 23. Mai. (Bericht von Ehrstd. Mende.) Rohzucker. Auch in der verflossenen Berichtswoche war die Stimmung unseres Rohzuckermarktes eine recht ruhige. Das Geschäft blieb in Rücksicht auf das nahe Pfingstfest ein kleines, Angebot und Nachfrage waren gleich gering, die letzten Preise konnten sich nicht mehr voll behaupten. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beziffert sich auf ca. 31,000 Ctr. — Raffinirter Zucker. Wenn schon das diesmonatige Geschäft des nahen Festes wegen einen im allgemeinen ruhigen Verlauf nahm, so ist doch bemerkenswerth, daß gegen früher auf Termine geschlossene Kontrakte sehr prompt disponirt, theilweise sogar vorzeitige Lieferung gewünscht wird, ferner daß die Nachfrage, welche besteht, sich namentlich für sofortige Lieferung geltend macht. Preise blieben unverändert. Es notiren heute:

Raffinirter Zucker.		Rohzucker. (Polarisationen nach)	
Raffinade I.	M. 28,25 —,— excl. F.	Dr. Frühling u. Dr. Schulz hier.)	
„ II.	„ 28,00 —,— „ —,—	Krystall-Zucker I. M. —,— —,— excl.	
Melis I.	„ —,— —,— „ —,—	Korngröße 96%	„ —,— „ —,— „
gem. Raffinade	„ 28,50—30,25incl. S.	„ Rend. 92°	„ 16,70—16,85 „
„ Melis	„ 25,75—26,75 „ „	„ „ 88°	„ 15,90—16,15 „
Würfelraffin. I.	„ 29,75—30,25 „ K	Nachpr. 93—89%	„ —,— „ —,— „
II.	„ —,— —,— „ „	„ „ 75° R.	„ 12,00—12,60 „

Rübenmelasse, 43° Bé (81,5 Brix) effektiv und spätere Lieferung, excl. Tonne; zur Entzuckerung —,— M., und für Bremereien —,— M. Die Preise verstehen sich per 50 kg.

Künstl. Düngemittel. Futterartikel.

•• Magdeburg, 23. Mai. (Bericht von Lutze u. Heimann.) Chilisalpeter verkehrt in ruhiger lustloser Tendenz, das heißt der Markt stagnirt, dagegen sind Verkäufer sehr zurückhaltend, sodaß demselben ein gewisser Ton doch nicht abzusprechen ist. Die Verschiffungszahlen per Mai betragen 30,000 t gegen 44,000 t im vorstossenen Jahre. Die heutigen hamburger Notirungen sind frei Fahrzeug Hamburg loco 7.35 M., Sept.-Okt. 8.17½ M., Okt.-Nov. 8.20 M., Nov.-Dez. 8.27½ M., Dez.-Jan. 8.35 M., Jan.-Febr. 8.45 M., Febr.-März 8.55 M.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* Hamburg, 23. Mai. Der Postdampfer „Moravia“ der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von New-York kommend, heute früh 1 Uhr auf der Elbe eingetroffen und der Postdampfer „Slavonia“ von derselben Gesellschaft hat, von New-York kommend, heute nachmittag Lizard passirt.

* London, 23. Mai. Der Castle-Dampfer „Grantully Castle“ hat heute auf der Ausreise Dartmouth und der Castle-Dampfer „Sundar Castle“ gestern auf der Ausreise die Kanarischen Inseln passirt.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Sonnabend den 24. d. abends 8½ Uhr und Sonntag vorm. 8½ Uhr Gottesdienst, 9½ Uhr Predigt. Sonntag abends 7½ Uhr und Montag vorm. 8½ Uhr Gottesdienst, 9½ Uhr Predigt. Wochentags abends 7½ Uhr und morgens 6 Uhr.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **Paris**, 24. Mai. Wie das „Echo de Paris“ erfährt, werde ein höherer Kriegsrath im Anfang Juni die Verdoppelung des 6. Corps berathen, welche bereits im August durchgeführt werden soll.

* **Prag**, 24. Mai. Die Ausgleichkommission beschloß auf eine Spezialdebatte betreffend die Theilung des Landesschulraths in zwei nationale Sektionen einzugehen. Der Statthalter erklärte, die Regierung halte sich nur dann für verpflichtet, an sämmtlichen Ausgleichsvorlagen Veränderungen vorzunehmen, wenn alle konstrahirenden Parteien einmüthig solche wünschen.

* **Paris**, 24. Mai. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Auf dem Bahnhofe St. Lazare spielte sich gestern abend um 11 Uhr ein blutiges Drama ab, welches unter den zahlreichen Anwesenden eine furchtbare Aufregung hervorrief. Ein eifersüchtiger Franzose schoß daselbst den deutschen Hauptmann Simendinger aus Mühlhausen nieder, weil derselbe, wie der Attentäter angab, im Begriff stand, dessen Frau nach Amerika zu entführen. Der Zustand des Verwundeten ist lebensgefährlich.

* **Bessèges**, 24. Mai. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Ausständige Kohlenarbeiter erschienen heute morgen hier zahlreich an den Grubeneingängen und verhinderten ihre friedlichen Kameraden gewaltsam an der Einfahrt. Es wurde sofort Militär requirirt.

* **Montpellier**, 23. Mai. Der Präsident Carnot ist unter lebhaften Kundgebungen der Bevölkerung nachmittags 3 Uhr hier eingetroffen. Die Stadt ist anläßlich des 600jährigen Bestehens der hiesigen Universität festlich geschmückt. Gegen 50 Universitäten sind vertreten. Der Rektor der Universität stellte dem Präsidenten die zahlreich erschienenen auswärtigen Delegirten, welche mit ihren Fahnen erschienen waren, vor. Letzterer übergab alsdann den Vertretern der hiesigen Universität ein Banner, worauf die fremden Banner sich vor dem französischen senkten.

* **London**, 23. Mai. Die Königin ernannte den Prinzen Albert Viktor zum Herzog von Clarence und Avondale und zum Grafen von Athlone.

* **London**, 23. Mai. Das Unterhaus hat sich bis zum 2. Juni vertagt.

* **Odessa**, 23. Mai. Der Kronprinz von Italien ist heute nach zweitägigem Aufenthalte mittels Hofzuges nach Kiew weitergereist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900525064/fragment/page=0002

Fernsprecher 151.

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

---

Haus mit Garten
in Halle a. S., für **Rentiers, Gärtner** oder **Restaurateure** resp. **Brauereien geeignet,** steht **zu verkaufen.** Zu erfragen bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Geräumige Werkstelle
mit Dampfkraft, event. mit Lagerräumen, **sofort zu vermiethen.**
Zu erfr. bei **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6, I.**

Für ein **Leinen- und Wäsche-Geschäft** wird als **Verkäuferin** eine j. Dame **gesucht,** die schon in ähnlicher Stellung gewesen. Adr. unter **H. s. 567** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein junger fleißiger **Schreiber** wird für ein Geschäft, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich kaufm. auszubilden, **sofort gesucht.**
Offerten mit Lohn-Ansprüchen unter **F. l. 613** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ziegelei-Grundstück
an **gr. Stadt** sofort zu **verkaufen.** Selbstkäufer erfahren das Nähere sub **Z. A. 587** durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine 1. Hamburger Cigarrenfabrik sucht f. Halle a/S. u. Umgegend einen hervorragend tüchtigen **Vertreter,** welcher bei Grossisten und Detaillisten gut eingeführt ist. Offerten sub **H. M. 1035** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.** erbeten.

Landgut-Verkauf.
Ein Gut i. d. Prov. Sachsen, Kr. Wittenbg., 10 Min. d. einer neuen Bahnstation, mit 175 Mrg. gutem Acker, Wiese, Holz, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ist mit sämmtl. lebendem u. todten Inventar erbtheilungshalber für ca. 20000 Thlr. bei 6000 Thlr. Anzahlung **sofort zu verkaufen** durch **F. W. Schultze, Delitzsch.**

Ein Amateur-
Photogr.-Apparat
für **Zeit- und Moment-Aufnahme** zu **kaufen gesucht.** Gefl. Offerten mit Preis bef. unter **A. b. 642 Rudolf Mosse, Halle.**

Eine Ziegelei sofort zu verpachten. Näheres zu erfragen beim **Gastwirth Klaube, Gouna.**

1 Villa für eine Familie nebst **Vor- und Hintergarten,** sowie **1 hochherrschaftlich eingerichtete Etage,** beide in der **Lafontainestraße** gelegen, sind per sofort oder später zu vermiethen. **Paul v. Kloch,** Architekt.

Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Bäckerei
nebst **schönem Laden** in günst. Lage, obere Leipzigerstraße, hat zu **verpachten Paul v. Kloch,** Architekt, **Advokatenweg 6.**

18000 Mark
auf ein werthv. Landgrundst. z. 1. Stelle z. 1. Juli gesucht.
Werthtaxe 40000 Mark.
Off. bef. unter D. a. 653 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Zu kaufen gesucht:
Villa oder **herrschaftl. Wohnhaus** der Neuzeit entsprechend, comfort. eingerichtet mit Park oder größerem Garten in angenehmer, gesunder Stadt, mögl. der **Prov. Sachsen,** ev. auch **Brandenburg, Hannover, Thüringen** beleg. Offerten mit genauen Angaben sub **J. N. 5055** befördert **Rud. Mosse, Berlin SW.**

Frdl. flotte Bäckerei
in Nordhausen,
Mitte der Stadt, gutes Geschäft, ist **sofort** zum Preise von 24000 ℳ **zu verkaufen.** Anzahl. nach Uebereinkunft, ev. für jährlich ca. 750 Mark **zu verpachten.**
Offerten bef. sub **V. b. 21545 Rud. Mosse, Brüderstr. 6, I.**

Mein Mühlengrundstück
will ich Alters halber sofort **verkaufen.** Selbstkäufer wollen Off. sub **C. r. 586** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** senden.

30,000 Mark
1. Hypothek 1. Juli gesucht.
Offerten unter **W. a. 561** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein gut verzinsliches Haus
im **Neumarktviertel zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis sub **R. o. 543** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6, I. erbeten.

Ein Haus in der Großen Märkerstraße mit **großem Laden, Thoreinfahrt** und **Niederlagen** habe Auftrag bei 15000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen Adolph Adelheid,** Geiststraße **20, II.**

Putzgeschäft!
Suche ein altrenommirtes **Putzgeschäft** mit guter Landkundschaft in einer Provinzals- oder kleineren Stadt baldigst **zu kaufen.** Off. befördert unter **K. f. 442 Rud. Mosse, Halle a. S.**

Zum 1. Juli oder sofort suche ich
42,000 Mark
auf mein Hausgrundstück zur 1. Hypothek.
Offerten unter **A. l. 560** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

24,000 Mark
2. Hypothek auf werthvolles Grundstück gesucht. Offerten unter **B. s. 559** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Besseres leicht zu **Hand habendes Waaren-Verkaufs-Geschäft,** Consum-Artikel, für 3000 Mk. bald oder später **verkäuflich.** Bietet angenehme Existenz, erfordert weder kaufm. noch Branche-Kenntnisse. Passend für junges Ehepaar oder solche, die es werden wollen.
Offerten unter **N. s. 527** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Baustellen an der **Thomasiusstr.** (Verlängerung der Landwehrstr.) von nur 18—19 Meter Tiefe, sind preiswerth zu **verkaufen** durch **E. Friedrich,** Maurermstr.

120 000 Mark
zur 1. Hypothek sofort oder später **gesucht.** Selbstdarleiher wollen ihre Adr. unter **C. l. 596** bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.** niederlegen.

Gesucht.
Zu baldigem Eintritt in eine größere Saline wird ein
Siedemeister gesucht.
Offerten befördert sub **J. E. 5023 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

6 bis 8 tüchtige Steinsetzer
finden Beschäftigung bei **Carl Grimm, Helfta bei Eisleben.**

Landgasthof-Verkauf.
Familien-Verhältnisse halber sofort und preiswerth. Selbstkäufer w. Offerten unter **X. b. 582** bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.** abgeben.

Mein Bauerngut
in der Nähe von Halle u. Bahnstation will ich **sofort verkaufen.** Selbstkäufer wollen Offerten unter **B. l. 581** bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.** abgeben.

Mühlen-Kaufgesuch
von zahlungsfähigem Käufer sofort ohne Vermittler. Offerten unter **W. n. 583** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Mühlen-Kaufgesuch
mit etwas **Handelsmüllerei** u. nicht zu weit von Stadt entfernt, sofort. Off. von Selbstverkäufern bef. unter **U. m. 588 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Hausgrundstück mit Restaurant
eingetret. Verhältn. halber sofort **zu verkaufen** (gut verzinslich).
Offerten von Käufern bef. unter **Q. p. 585 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gutskaufgesuch
in guter Lage und Baarzahlung sofort. Off. unter **F. o. 284** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Ein selbständiger Kaufmann,
38 J. alt, wünscht mit einer nicht unvermögend. Dame entspr. Alters behufs spät. Verheirath. in Schriftwechsel zu treten. Geehrte Anerb. mögl. mit Photogr. u. **H. J. 26** an **R. Mosse, Magdeburg** erb.

Guts-Verkauf
bei **Stettin** an der Bahn, ca. 900 Mrg. Weiz.-Bd., Ablaß v. Zuckerrüben an 2 Fabriken, gut. Gebd. u. Inventar. Anzahl. 60000 Mk. Selbstflr. wollen Offert. senden an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** sub **J. R. 9963.**

Sammlung von Beiträgen zum Zweck der Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten Bismarck in der Reichshauptstadt.

Unter Bezugnahme auf unseren Aufruf vom 19. d. Mts. machen wir hierdurch bekannt, daß folgende Herren bezw. Bankfirmen Sammelstellen übernommen haben und die ihnen zugehenden Beiträge an unseren Schatzmeister abführen werden, die Herren:

Holzhändler **Berghaus,** Am Stege 14, Kaufmann **Beyer,** Herrenstr. 5, Kaufmann **Geitmann,** Kl. Ulrichstr. 1a, Getreidehdlr. **Jordan,** Mühlweg 21, Buchdruckereibesitzer **Karras,** Steinweg 24, Stärkefabrikant **Keil,** Brunoswarte 21, Seifenfabrikant **Kobert,** Gr. Ulrichstraße 41, Kaufmann **Lattermann,** Merseburgerstraße 14, Generalarzt Dr. **Meisner,** Weidenplan 5, Zeug- und Wollenschmiedemeister **Möbius,** Zapfenstraße 16, Bäckermeister **Ohms,** Saalberg 1, Zimmermeister **Pfaul,** Liebenauerstraße 15, Custos **Robitzsch,** Gr. Wallstraße 37, Zimmermeister **Stephan,** Geiststraße 7, Kaufmann **Walter,** Leipzigerstraße 92, Mechanikus **Wennhak,** Henriettenstraße 10, Malermeister **Wiesert,** Kl. Steinstraße 1; die Bankfirmen: **Apelt & Sohn,** Poststraße 2, **Hermann Arnhold & Comp.,** Alte Promenade 2b, **Frenkel & Poetsch,** Poststraße 10, **Ernst Haasenzier,** Gr. Steinstraße 10, **Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,** Kl. Steinstraße 5a, **H. F. Lehmann,** Gr. Steinstraße 19, **Bernhard Lindner,** Leipzigerplatz 3, **L. Schönlicht,** Leipzigerstraße 87/88, **Spar- u. Vorschußbank,** Brüderstraße 6, **Reinhold Steckner,** Marktplatz 20.

Halle a/S., den 24. Mai 1890.

Staude, Oberbürgermeister. **Lehmann,** Kommerzienrath.
Vorsitzender. Schatzmeister.

Bethcke, Kommerzienrath. **Dehne,** Kommerzienrath. **Dryander,** Geh. Reg.-Rath und Stadtrath. **Gneist,** Reg.-Rath a. D., Stadtverordneten-Vorsteher. **von Holly,** Stadtrath. Dr. **Krahe,** Stadtschulrath. Dr. **Maercker,** Professor an der Universität. **Nagel-Trotha,** Fabrikbesitzer. **Riedel,** Kommerzienrath. **Roth-Trebnitz,** Hauptmann a. D. **Schliecmann,** Justizrath Dr. **Schrader,** Stadtrath. **Emil Steckner,** Banquier. **H. Werther,** Kaufmann. **Zacke,** Amtsgerichtsrath. **von Zimmermann-Benkendorf,** Amtsrath.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express und Postdampfschiffahrt
Hamburg-New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen
Hâvre—Newyork. Hamburg—Westindien.
Stettin—Newyork. Hamburg—Havana.
Hamburg—Baltimore. Hamburg—Mexico.
Nähere Auskunft ertheilen: Georg Schultze, Halle a/S., Jägerplatz 13, F. A. Lane, Wässenfels, R. Jope, Sangerhausen, R. Imker, Naumburg a. S. [639

XII. Große Inowraclawer
Pferde-Verloosung.
Ziehung am 20. Juni d. J.
Zur Verloosung kommen
1 spännige u. 2 spännige **Equipagen**
im Werthe von
10000 u. 5000 Mk.
sowie eine große Anzahl edler **Reit- und Wagenpferde**
und 500 sonstige werthvolle Gewinne.
Loose à 1 Mark
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben und zu beziehen durch
F. A. Schrader,
Haupt-Agentur,
Hannover,
Gr. Packstraße 29.
Richard Schroedel
in **Halle,** Markt 23.
Loose nur 1 Mark. 11 Loose für 10 Mark.
Porto und Gewinnliste 25 ₰ extra.

Paul Franke,
pract. Zahnarzt.
Gr. Steinstrasse 10, I.

Anfertigung eleg. Damengarderobe Bernburgerstraße 1, I. r.

Zur Erlangung der Doctorwürde
wird wissenschaftlich gebildeten Männern die beste Information ertheilt unter **B. D. 20** Exped. der **„Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" Berlin SW.**

Tägl. frisch Stachelbeer- u. Mahlkuchen,
sowie alles andere **Kaffeegebäck** empfiehlt
W. Mohs,
Herrmannstraße 10.

Garantirt reines Roggenbrod!!!
nur von selbstgemahlenem Roggen, ganz vorzüglich im Geschmack, empfiehlt I. u. II. Sorte zu bekannt billigen Preisen
die Bäckerei Steinweg 40.

Gebrauchtes **Tischlerwerkzeug** b. zu verkaufen **Brunoswarte 17,** Hof.

Neu! Neu!
Sofortiger Glanz.
C. Schneider's Fussboden-Wichse
(Bohner-Masse)
sogleich ohne jedes vorherige Erwärmen anwendbar, wird hiermit allen **Hausfrauen** auf's Beste empfohlen.
Allein zu haben in der **Flora-Drogerie** am Leipzigerplatz.

Einfachste Anwendung. Grösste Haltbarkeit.

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** Bernburgerstraße 12, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Täglich
3 mal frisch von der Kuh **Kur- und Kindermilch** in der
Oekonomie Alter Markt 7.

2 schwere Arbeitspferde zu verkaufen. **Starck, Streiberstr. 22.**

2 g. Arbeitspferde stehen preisw. z. Verk. **Halberstädterstraße 4.**

2 fette Schweine
verkauft Bernburgerstr. 1.

Ein großer rothbr. Boxer
sehr wachsam und kräftig, ist billig zu verkaufen
Lindenstr. 1a im Laden.

Berathung zur Behandlung jeder Krankheitsart, auch der hoffnungslosesten und langwierigsten inbegriffen, nach dem Grundsatze des seit 1869 von mir ausgeübten **„Naturheilverfahrens"** täglich von 8—4 Uhr, auch brieflich. Briefliche Anfragen bitte 10 Pfg.-Marke beizufügen. Flugschriften über **„Naturheilkunde"** und **„Gegen Thierquälerei"** sind bei mir kostenlos, nach auswärts gegen 10 Pfg.-Marke zu haben.
F. Diehe, Halle a. S., jetzt Kaiserstraße 25, Ecke Wucherer-, gegenüber d. Heinrichstr.

Hamburg.
Hôtel Prinz Heinrich.
Bequemste Lage u. vorz. comf. einger. Zimmer von 2 ℳ an. **Otto Fischer.**

Kurort Grund
am Harz.
W. Römers Hôtel Rathhaus
(alt bewährt), mit Parkvilla und neuer Villa. Billige Pension bei längerem Aufenthalt. Omnibus am Bahnhof **Gittelde-Grund.**

Sommerfrische Wieda
(Südharz).
Freundliche Wohnungen mit Pension
W. Bischoff, Wieda.

Kurort Grund
im Oberharz.
Privatwohnungen mit u. ohne Pension, Haus **schöne Lage,** nahe am **Walde,** mit Garten, Veranda, Balkonzimmer, empfiehlt **A. F. Giesecke.**

Nordseebad Dangast.
Pension 2—3½ Mk. pro Tag. Zimmer 7—12 Mk. pro Woche. Prospecte gratis u. franco. **Die Badedirection.**

Nordseebad Wangerooge.
Prospecte durch Direction.

Blauseid. Band gef. Dorotheenstr. 11, II.

Gelber Hund entlaufen, abzugeben Brunoswarte 1a, I.

Ein **weißer Spitz** zugelaufen. Abzuholen **Schützengasse 20.**

Entflogen oder auch gestohlen! ein P. gr. bl. **Römer-Tauben.** Abzugeben geg. Belohn. **Gr. Brauhausgasse 26.**
Vor Nichtablieferung oder Verkauf wird gewarnt.

Ehrenerklärung.
In Sachen **Bruchhardt,** Viehhdlr., wider **Krostewitz** erkläre ich die Sache am 19. Mai auf hiesigem Schützenhause für nicht geschehen.
Brehna, den 23. Mai 1890.
L. M.

Erwarte Brief mit genauer Adresse.

Hethi! warum ohne Nachricht! Briefe postlagernd **P. L. 10. Barmen.**

Braut-Ausstattungs-Magazin
J. A. Heckert,
59. Grosse Ulrichstr.
Nähe der Klein-schmiedeg.

Familien-Nachrichten.
Nur auf diesem Wege.
Gertrud Pursch,
Hermann Wild, Ingenieur,
Verlobte.
Halle a. d. S. und Nürnberg, Pfingsten 1890.

Hedwig Jentsch,
Georg Reinhold, Zahnkünstler,
Verlobte.
Zittau i/S. Leipzig.
Pfingsten 1890 Halle a/S.

Statt besonderer Meldung.
Heute Vormittag 4 Uhr erlöste der Herr meine liebe theure Frau
Emma geb. Müller
durch einen sanften Tod von ihren langen schweren Leiden. Dies zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme im Namen der Hinterbliebenen tiefgebeugt an
Halle a/S., den 24. Mai 1890.
Hermann Bertram,
Königl. Salz-Steuer-Einnehmer.
Beerdigung am 26. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südriedhofes.

Für die bei dem Heimgang unserer guten Mutter
Charlotte Hugo geb. Herrmann
bewiesene liebevolle Theilnahme sagen hiermit innigen Dank.
Halle, Mai 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900525064/fragment/page=0003

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage übertragen wir der Firma

Poststrasse 3 — E. Weidle in Halle a. S. — Poststrasse 3

den alleinigen Verkauf unserer eigenen Fabrikate in

Strumpfwaaren und Tricotagen

für Halle und Umgegend und setzen dieselbe somit in den Stand, auch im **Einzelnen zu Fabrikpreisen** zu verkaufen.

Chemnitz in Sachsen, den 25. Mai 1890.

Oscar Weidle & Co., Tricotagen-Fabrik mit Dampfbetrieb.

P. P.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Annonce erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem heute von mir eröffneten

Special-Tricotagen- und Strumpfwaaren-Geschäft

Poststrasse 3 in Halle

sämmtliche Fabrikate der oben bezeichneten Fabrik sowohl en gros als auch en detail zu **Fabrikpreisen** verkaufe, sodaß jede Concurrenz von vornherein ausgeschlossen ist. Von der **Güte und Preiswürdigkeit** meiner Waaren bitte ich bei vorkommendem Bedarf sich gefälligst zu überzeugen. Jede Extra-Bestellung nach Maass wird innerhalb 3 Tagen ausgeführt.

Permanentes Lager in: **Normal-Unterkleider** nach System Prof. Dr. Jaeger aus reiner Naturwolle; **Reform-Unterkleider** nach System **Dr. Lahmann,** echt **maco,** gelb und natur; Herren- und Damen-Jacken, sowie Herren- und Damen-Hosen in Merino, Halbwolle, Streichgarn, Kammgarn; **Strümpfe** für Frauen und Kinder in echt diamant schwarz und couleurt. Größte Auswahl in den berühmten **Union-Schweiß-Socken** zu Original-Fabrikpreisen.

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt. — Eingang zum Engros-Lager separat.

Hochachtend

Poststraße 3. — E. Weidle — Poststraße 3.

P. P.

Dem geehrten Publikum erlaube hiermit die ergebene Anzeige, dass mit heutigem Tage bis zum 3. Juni eine **compl. Brautausstattung** in meinem Schaufenster zur gefälligen Ansicht ausliegt.

Hochachtungsvoll

Adolf Sternfeld,

Gr. Ulrichstrasse 3,

Magazin für compl. Wäsche-Ausstattungen.

Rechtssachen,

als Klagen, deren Entgegnungen, Aufs. v. Verträgen und Testamenten fertigt sachgemäß und Rath ertheilt **G. Müller,** Rechtsanw.-Bureau-Vorst. a. D., Gr. Wallstraße 24a, p. (Nähe der Fleischergasse.)

Privat-Impfung

mit **Kälber-Lympe** vom 29. Mai bis spätestens 12. Juni jeden Donnerstag und Montag Nachmittag 2 Uhr.

Dr. Schmid-Monnard.

Mit heutigem Tage verlegte mein **Schuh-Geschäft** nach

Mansfelderstr. 9.

Dies meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht. Achtungsvoll

Karl Dröger, Schuhmachermstr.

Kamillen

kauft und zahlt die höchsten Preise

Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.

Pianinos Steinway, Schwechten, Hölling & Spangenberg, Kuhse etc. etc.

empfiehlt in großartiger Auswahl

H. Lüders, Schüler von Steinway,

Barfüßerstr. 10, Ecke Schulberg.

Herm. Springstein,

Töpfer.

empfiehlt sich zum Anliefern und Aufstellen von **Kachelöfen** jeden Genres im Preise von 80 bis 5000 Mark.

Bitte auch fernerhin genau auf meine Adresse achten zu wollen. — Meine Wohnung ist

Gr. Ulrichstr. 59

H. Springstein,

Töpfer.

Sonnenschirme

in großer Auswahl von 40 ₰ an, **Touristen,** 8theilig, von ℳ 1,25 an empfiehlt

Fritz Behrens,

Schirmfabrik,

69 Große Steinstraße 69,

Ecke Nennhäuser.

Einzigstes Special-Schirmfabrik-Geschäft in Halle.

Grundsatz: Stete Verbesserung meines Fabrikats.

„Nicht billig u. schlecht, sondern was gut u. recht."

Frei von Manipulationen (Kunststücken der Neuzeit).

Billigste Bezugsquelle

für

solid gearbeitete

Triumphstühle.

Nr. 1. Nr. 2.

Triumphstühle

wie Abbildung Nr. 1

Stück **2** Mark **50** Pfg.

Triumphstühle

wie Abbildung Nr. 2

mit Armlehne **ohne** Verlängerung, Stück **3** Mk. **75** Pfg.,

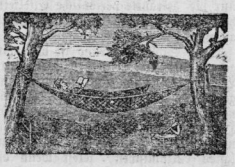
ohne Armlehne **mit** Verlängerung, Stück **4** Mk. **25** Pfg.,

mit Armlehne **mit** Verlängerung, Stück **5** Mk. **50** Pfg.

Feldstühle

für **Kinder und Erwachsene,**

Stück **40** Pfg., **50** Pfg., **75** Pfg., **1** Mk.



Hängematten aus bestem Hanfgeflecht, für **Kinder 1** Mk. **50** Pfg., für **Erwachsene** Stck. **2** Mk. **25** Pfg., **3** Mk., **3** Mk. **50** Pfg., **4 Mk. 50** Pfg. und **5** Mk. **50** Pfg.

NB. **Jedes** Stück incl. **2 Schraubhaken** ist in einem **Lederluch-Futteral** verpackt.

Billigste Einkaufsquelle

Carl Th. Plötz,

52. Gr. Ulrichstr. 52.

Robert Plötz,

18. Leipzigerstr. 18.

---

30 Schmeerstr. 30

Eigenes Fabrikat

Reisekoffer, Reisetaschen, Handkoffer, Handtaschen

empfiehlt

H. Krasemann,

30 Schmeerstr. 30.

Fabrik von Reisekoffern und Lederwaaren.

Hôtel & Pension

Neu! Bad Wildstein Neu!

bei Treseburg im Harz.

Frühjahr 1890 eröffnet, im schönsten romantischsten Theile des Bodethales, unmittelbar an der Bode und am Walde isolirt gelegen, gegenüber der von Julius Wolff im „Wilden Jäger" so schön besungenen alten Treseburg. Mit großem Comfort eingerichtet und allen Ansprüchen genügend. Pension nach Uebereinkommen.

Fluß-, Wellen-, Brause-, kalte und warme Wannen-, sowie Mineral-Bäder.

Werner Delke.

Für Reisende nach Berlin

zur gef. Beachtung.

Um **Irrthümern** vorzubeugen, zeige ergebenst an, daß mein

Hôtel Behrens, Unter den Linden 26,

über **Café Bauer,**

früher genannt Hôtel Bauer, von mir unverändert, wie seit zehn Jahren geführt wird.

Ich unterhalte weder eine Dependance, noch ist mein Hotel verlegt.

Hochachtungsvoll

W. Behrens.

Handschuh-Geschäft

von

Wilh. Schoss,

Halle a. S., Wuchererstr. 11,

(kein Laden)

empfiehlt sein **reichhaltiges** Lager in

Damen-Handschuhen,

2-, 3- u. 4knöpfig, in **weiß, schwarz** und **couleurt** von den **billigsten** bis zu den **feinsten,** sowie sämmtl. Arten

Herren-Handschuhe

bei **billiger** Preisstellung.

Handschuhe zum **Waschen,** sowie getragene zum **Färben** werden angenommen.

Waschleisten.

Wachskern, weiß,

Wachskern, hellgelb,

Harzkern, roth,

Talgkern, marm.,

gelbe und weiße **Schmierseifen** in bekannter vorzüglicher Qualität, bei Entnahme von 10 Pfd. Fabrikpreise, empfiehlt

C. Germer,

Charlotten- u. Parkstrasen-Ecke,

Verkaufsstelle der Hannoverschen Dampfseifen-Fabrik Hainholz vor Hannover.

Germania, Verein wirkl. Krieger zu Halle a/S.

Sonnabend den 24. Mai 1890 Abends 8½ Uhr

Außerordentlicher General-Appell

im Vereinslokale **„Crystallhallen",** Große Wallstraße Nr. 1.

Tagesordnung:

Besprechung der Fahnenweihe am 8. Juni cr.

Das Erscheinen sämmtlicher Kameraden ist **dringend** nothwendig.

Die Herren Ehrenmitglieder werden freundlichst ersucht, dieser Versammlung beizuwohnen.

Kameraden, die in der deutschen oder preußischen Armee einen Feldzug mitgemacht haben und Mitglied des Vereins werden wollen, sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

J. A.: C. Lange, Versicherungs-Director.

Schweizermilch, Hafermehl, Koch's und Opel's Nährzwieback

empfiehlt in **frischer Sendung**

Felix Sioll,

Giebichenstein, Brunnenstraße 2.

Fliegenpapier

Fliegenleim

Fliegenpulver

Fliegenholz

halte bestens empfohlen.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Ernst Jentzsch, Leipz.-Str. 31.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900525064/fragment/page=0004